Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 12: **"Dalbe" St.-Alban-Tal und St.-Alban-Vorstadt : Spaziergang durch ein Basler Stadtquartier = promenade à travers un quartier de Bâle = una passeggiata attraverso und quartiere di Basilea = a walk through a quarter of the city of Basle**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Von Gletscher zu Gletscher
Die Rhätische Bahn, die Furka-Oberalp-Bahn und die Brig-Visp-Zermatt-Bahn bilden zusammen das grösste Schmalspurnetz Europas von gesamthaft 500 km Streckenlänge. Diese drei Alpenbahnen haben wegen des Tourismus internationale Bedeutung, und sie betreiben miteinander den Glacier-Express, der seit 1930 auf der einmalig spektakulären Strecke Zermatt–St. Moritz sozusagen von Gletscher zu Gletscher verkehrt. Diese hochalpine Bahnverbindung war im Sommer und Herbst 1981 einem Publikumsansturm ausgesetzt wie nie zuvor: Vor der endgültigen Stillegung der Furka-Bergstrecke Oberwald–Gletsch–Realp wollten Abertausende zum letzten Mal die Fahrt «über den Berg» und den Anblick des Rhonegletschers vom Zug aus geniessen. Mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels im vergangenen Sommer fallen diese Ausblicke weg. Dafür dauert die rund 300 km lange Fahrt Zermatt–St. Moritz oder umgekehrt «nur» noch acht Stunden. Aber welch eine Reise! Hunderte von Brükken und 90 Tunnels passiert der Zug, wildromantische Panoramen, sanftere Kulturlandschaften, malerische Städtchen und Dörfer tun sich dem Auge auf. Paul Caminada beschreibt in seinem Buch «Der Glacier-Express» sehr detailliert eine solche Reise von Weltkurort zu Weltkurort, durch die Kantone Wallis, Uri und Graubünden. Die zweite Hälfte des ausserordentlich informativen, gut illustrierten und klar gegliederten Bandes ist der Entstehungsgeschichte der am Glacier-Express beteiligten Bahngesellschaften gewidmet sowie dem Bau berühmter Bergbahnen, die den Menschen in immer höhere Regionen, das heisst in die Gletscherwelt transportieren. Von Interesse dürfte sein, dass schon 1890 eine Bahn aufs Matterhorn projektiert wurde, zu der ein Zeitgenosse sich folgendermassen äusserte: «Auf das Matterhorn eine Bahn führen, halte ich aber für eine jedes anständigen Zweckes bare Spekulation auf die Kulturlosigkeit und Sensationslüsternheit des reichen, snobistischen Modepöbels.»
Paul Caminada: Der Glacier-Express. Desertina Verlag, Disentis. 196 Seiten, 141 Farb- und 50 Schwarzweissaufnahmen sowie Karten und Pläne. Fr. 49.50.

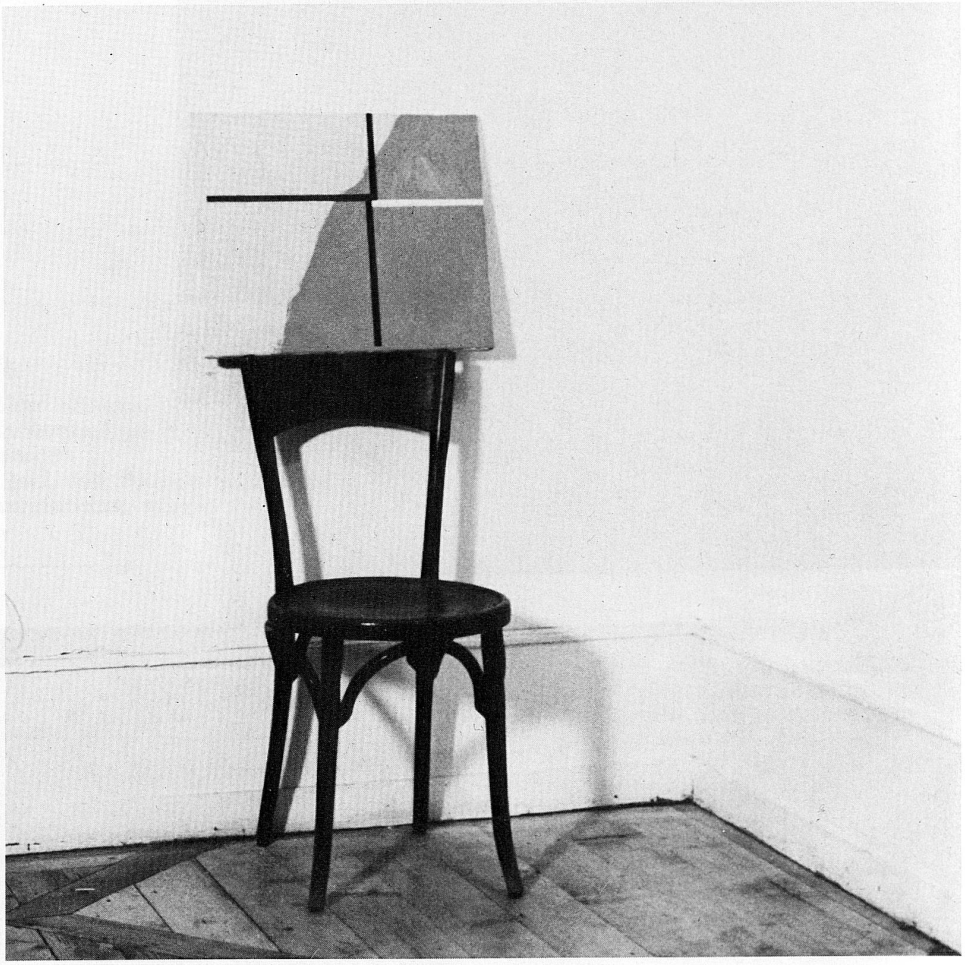
Schönheiten des Emmentals
Was fällt den meisten von uns beim Wort Emmental ein? Käse. Und eventuell noch behäbige Bauernhäuser und Landgasthöfe. Die charakteristischen landwirtschaftlichen Gebäude mit ihren Ründefronten und die stattlichen Herrensitze nehmen nebst anderen profanen sowie kirchlichen Bauten im «Kunstführer Emmental» denn auch den ihnen gebührenden Raum ein. Die vorzüglich reproduzierten 266 Schwarzweissaufnahmen geben Zeugnis von einer Fülle architektonischer Kunstwerke in den vier Amtsbezirken Burgdorf, Konolfingen, Signau, Trachselwald sowie den angrenzenden Gebieten aus dem Amt Fraubrunnen und dem Kanton Luzern. Sorgfältig aufgebaut in Bild und Text (Fachworterläuterungen, hilfreiche Register und nützliche Hinweise für einen Aufenthalt im Emmental sowie Pläne und Karten inbegriffen), weckt dieses handliche Buch die Lust, den unbekannten Schönheiten nachzuspüren, vielleicht geruhsam wandernd oder beim Langlauf das Auge zu schärfen für die einzelnen Orte und die Landschaft, die – man möchte sagen Gott sei Dank – von den grossen Verkehrsströmen umgangen werden, wie einst die Eisströme der letzten Eiszeit das Napfbergland umgingen.
Jürg Schweizer und Fritz Häusler (geschichtliche Einleitung): Kunstführer Emmental. Büchler-Verlag, Wabern. 220 Seiten. Fr. 19.50 plus Versandkosten. Bestellungen an: Verkehrsverband Emmental, 3550 Langnau i.E., Tel. 035 2 42 52.

Musée d'art et d'histoire, Fribourg: John M. Armleder et Denise Voïta

En collaboration avec le Centre d'art contemporain de Genève, le Musée d'art et d'histoire de Fribourg inaugure, par l'exposition John M. Armleder, un cycle où seront présentées plus tard des œuvres de Helmut Federle et Martin Disler. Les montages d'Armleder, exposés dans la galerie 3 du musée, sont en parfait accord avec les locaux qui les abritent. Cet artiste, né à Genève en 1948, cofondateur du groupe genevois «Ecart», incite par ses ouvrages au dialogue entre l'œuvre d'art et son environnement.
Dans la série «artistes fribourgeois» s'inscrit la présente exposition de Denise Voïta, née à Marsens en 1928. Des formes cristallines et significatives telles que labyrinthes, spirales, triangles et polygones, permettent à l'artiste d'évoquer des ordres structurels plus généraux (peintures, gouaches, lithos, tapisseries).

John M. Armleder jusqu'au 12 décembre
Denise Voïta jusqu'au 16 janvier 1983

In Zusammenarbeit mit dem Centre d'art contemporain de Genève eröffnet das Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg mit der Ausstellung John M. Armleder einen Zyklus, in dessen Rahmen später auch Werke von Helmut Federle und Martin Disler zu sehen sein werden. Die in der Galerie 3 des Museums gezeigten Installationen Armleders stehen in einem engen Verhältnis zu den vorhandenen Räumen. Der 1948 in Genf geborene Künstler, Mitbegründer der dortigen Gruppe Ecart, fordert mit seinen Arbeiten zum Zwiegespräch zwischen Kunstwerk und dem umgebenden Raum auf. – In der Reihe «Freiburger Künstler» gilt die derzeitige Ausstellung der 1928 in Marsens geborenen Denise Voïta. Symbolstarke und kristalline Formen wie Labyrinthe, Spiralen, Drei- und Vielecke dienen der Künstlerin, umfassende Ordnungen darzustellen (Malereien, Gouachen, Lithographien, Wandbehänge).
John M. Armleder bis 12. Dezember,
Denise Voïta bis 16. Januar



John M. Armleder: Installation, 1981

Bernisches Historisches Museum: Die Skulpturen vom Hauptportal des Berner Münsters
Am 2. Dezember wird der Saal mit den Skulpturen vom Hauptportal des Berner Münsters im Historischen Museum Bern eröffnet. Die originalen Sandsteinfiguren mussten der Umweltbelastung wegen ins Museum gebracht werden. Ihren Platz am Hauptportal werden Kopien einnehmen. Die Aufstellung der Figuren im Museum entspricht dem gedanklichen Ablauf des Jüngsten Gerichts am Portal.

Musée historique de Berne: Sculptures du portail principal de la Cathédrale de Berne
On inaugurera le 2 décembre prochain la salle du Musée historique de Berne qui abrite les sculptures du portail principal de la cathédrale. Les statues originales en grès ont dû être transférées au musée pour les protéger de la pollution. Elles seront remplacées au portail principal par des copies. La disposition des statues dans le musée correspond au schéma conceptuel du Jugement dernier sur le portail.